

II. Entomologische Notizen

von

Dr. L. W. Schaufuss.

Ueber einige Rüsselkäfer aus Spanien.

Wir begegnen jetzt häufig in den Sammlungen einem Thierchen, welches mit dem Namen *Geranorhinus rufinasus* Chevrolat bezeichnet ist.

Forschen wir nach, ob dieser Name dem Thiere zukommt oder wodurch und mit welchem Rechte dasselbe zu erwähnter Bezeichnung gekommen sein mag, so gerathen wir, bei genauer Sichtung der dazu nöthigen Literatur, auf verschiedene geschossene Böckchen, welche an's Tageslicht zu fördern mir gütigst verziehen werden möge.

Bei specieller Untersuchung erwähnten spanischen Thieres auf die Merkmale der von Lacordaire, Gen. d. Col. VI. p. 627 beschriebenen Gattung finden wir zuvörderst, dass die Geisselglieder nicht mit der Beschreibung übereinstimmen. Wenn wir trotzdem die Beschreibung des *Geranorhinus rufinasus* Chevrolat in Rev. et Mag. d. Zool. p. 456 (1860!) nachschlagen, finden wir daselbst unter Nr. 65 der Beschreibungen afrikanischer Käfer nicht einen *G. rufinasus*, sondern *Geranorhinus rufirostris* beschrieben.

Lacordaire gibt ferner an, dass *G. rufinasus* — den wir nun stets beim richtigen Namen nennen wollen — also *Geranorhinus*

rufirostris bereits früher von v. Motschulsky unter dem Namen *Tychius suturalis* beschrieben worden sei.

Da Lacordaire, der stets genau in seinen Citaten ist, den Platz nicht näher bezeichnet, wo v. Motschulsky diese Beschreibung hat abdrucken lassen, ist der Vermuthung Raum gegeben, Ersterer habe sich nur an Chevrolat's Angaben gehalten. So bequem ist jedoch der grosse Meister nicht.

Chevrolat giebt l. c. folgende Anmerkungen: a) zum Gattungsnamen *Geranorhinus*: „Nom de genre d'Erirhinide, qui m'a été transmis sans celui de l'auteur, ...“ b) zur Art: „Une deuxième espèce d'Égypte a été brièvement décrite par Motschulsky (Etudes entomolog. 1858. p. 70) sous le nom de *Tychius suturalis*. Ces insectes vivent sur les tamarix.

Wir nehmen nun Motschulsky's Etudes entom. 1858 her — wie es sicher auch Lacordaire gethan hat — und finden pag. 70 wohl diverse *Coeliosomus*-Arten, aber keinen *Tychius suturalis* beschrieben. Ein Blatt weiter, p. 72, ist die Taufrede für *Coeliosomus rufinasus* (sic!) aus Ostindien ziemlich deutlich ausgesprochen, endlich, pag. 78, lesen wir — nachdem v. Motschulsky einen *Tychius fasciatus* aus Birma beschrieben hat — die in Folgendem wiedergegebene Notiz: „Une espèce très voisine, mais plus petite, se trouve en Egypte sur les fleurs du Tamarix et je l'ai distribuée sous le nom de *Sibines suturella m.* Elle a la forme et les couleurs de l'espèce des Indes, mais au lieu des bandes sur les élytres, elle présente ces dernières irrégulièrement variées de cendre, de brun et de noir.“

Dieser *Sibines suturellus* ist nun weder in Lac. Gen. d. Col. VI. p. 615 noch in Marseul's Catal. Col. Eur. et conf. p. 108 aufgeführt, und es liegt die Vermuthung nahe, dass die Citate Lacordaire's und Chevrolat's über *Geranorhinus etc.* auf briefliche Mittheilungen, sei es v. Motschulsky's oder Chevrolat's, zurückzuführen sind, so gut als *Tychius suturalis* Motsch. überhaupt nicht beschrieben ist, der *Sybines suturellus* Motsch. aber von Chevrolat l. c. gemeint wird. An eine Identität des *Sybines suturellus* mit *Geranorhinus rufirostris* ist aber nicht zu denken.

Das spanische Thierchen nun, von welchem ich am Eingange gesprochen habe und für welches a. a. O. als Fundort Jaen in Andalusien angegeben wird, hat, wie erwähnt, anders geformte

Geisselglieder als der Autor der Gattung *Geranorhinus* l. c. für diese angibt. Dort heisst es: „Funicule de 7 articles: 1 gros et allongé, 2 de même forme, plus grêle, . . .;“ bei dem spanischen Käfer ist das erste Geisselglied länger als die drei folgenden zusammengenommen, zweites Glied kaum länger als das dritte, verkehrt kurz kegelförmig, (3.—4. klein, quadratisch, 5.—7. jedes so lang als das vierte, allmählig etwas verbreitert. Erstes Glied der Keule fast so lang als das 5.—7. Geisselglied zusammengenommen, letzte Glieder nach aussen an der Basis verengt.) Wir würden hiernach eher auf die Gattung *Hydromus* kommen, wenn die übrigen Merkmale dem nicht widersprächen, vielmehr vollständig auf die Gattung *Geranorhinus* passen. Um der Sache auf den Grund zu kommen, bleibt uns nun nichts weiter übrig, als Chevrolat's Beschreibung der Art mit Lacordaire's Beschreibung der Gattung zu vergleichen. Da finden wir freilich, dass Chevrolat l. c. p. 457 sagt: „funicule à 1. article allongé, subconique, les six suivants minces et courts.“ — Dies ist auch bei dem spanischen Käfer der Fall. Es kommt nun darauf an, hat Lacordaire ein Exemplar von Biscra oder Egypten vor sich gehabt? Gibt es in Egypten überhaupt einen echten *Geranorhinus*? vielleicht einen *Ger. (Tychius) suturalis* Motschulsky i. l.?

Wäre letzteres der Fall, und auf die grössere oder geringere Länge des zweiten Geisselgliedes würde, da sonst alles Andere mit den Angaben über die Gattung *Geranorhinus* übereinstimmt, kein solches Gewicht gelegt, dass auf den *Geranorhinus* von Biscra und den von Spanien eine neue Gattung nicht zu creiren wäre, so hätten wir drei Arten, und zwar:

1) die von Lacordaire l. c. VI. p. 628 generisch und specifisch beschriebene egyptische Art mit schlankem zweiten Geisselgliede, welche den Namen *G. suturalis* Lac. zu erhalten hätte — wenn eben nicht etwa ein Irrthum in der Beschreibung der Geisselglieder vorliegt, —

2) die Arten, deren Geisselglieder, mit Ausnahme des ersten, klein und unter sich an Länge fast gleich sind, hieher gehören:

G. rufirostris: *elongatus, squamosus, punctatus, vix pilosus, griseo-rosaceus et viridis; capite convexo; rostro cylindrico, antennisque rufis; thorace oblongo, antice posticeque recto,*

pone margines constricto, in dimidio parte antica, guttis nigris conglomeratis signato; elytris elongatis, parallelis, modice convexis, punctato-striatis, griseis aureis, ad latera viridibus, nigroguttulatis, corpore infra pedibusque viridibus.

Long. $1\frac{2}{3}$ mm.; lat. $\frac{1}{2}$ mm.

Geranorhinus rufirostris Chevrolat l. c.

G. Brannani n. sp.: *elongatus, punctatus; subtus, femoribus basi tarsisque articulis primis supra, unguiculis viridisupra pedibusque rosaceo-viridi-squamosis; capite convexo; rostro cylindrico, laevis, antennisque et pedibus rufis; thorace subquadrato, punctato, lateribus subrotundatis, antice leviter constricto, basi fere recta in medio elevata, utrinque leviter sinuata; elytris elongatis, subparallelis, modice convexis, fortiter striatis, striis punctatis, marginibus argenteo-viridibus, dorso aureo-rosaceo, obscure bi-vel tri-oblique fasciatis.*

Long. $1\frac{1}{8}$ mm.; lat. $\frac{2}{3}$ mm. Hab. Hisp. mer.

Ich habe das nette Käferchen nach Hrn. **S. Brannan** genannt, meinem treuen Reisecollegen auf meinen Krenz- und Querfahrten in Ost-, Süd-, West-Spanien und Portugal. Ich verdanke Herrn Brannan eines meiner Exemplare von *Ger. Brannani*, wie überhaupt der Wissenschaft durch sein eifriges Sammeln auf seinen vielen Reisen schon manches Neue zugeführt wird und noch werden wird. — In seiner Gesellschaft entdeckte ich Mitte Mai vorigen Jahres bei Palma (Balears)

Misomermus canaliculatus: *oblongo-subobovatus, convexus, niger, dense cinereo-luteo-tomentoso-squamulosus, setulosus, setulis claviformibus; rostro longitudinaliter parum impresso; capite antice transversim profunde impresso; thorace transverso, utrinque rotundato antorsum angustato, setuloso, lineis duabus parallelis (antice abruptis) in medio longitudinaliter —, foveis latis duabus utrinque profunde impressis, nigrescente dilute bilineato, basi leviter rotundato; elytris striato-punctatis, cinereo-luteo-squamulosis et variegatis, interstitiis punctulatis, lineatim setulosis; antennis pedibusque fuscis.*

Long. $4\frac{1}{2}$ mm.; lat. 2 mm.

Habitat in insula Mallorca, Hisp.; leg. auct.

Ich brauche der gegebenen Diagnose wenig beizufügen. *M. caudaliculatus* hat den Habitus des *Trachyphloeus squamosus* Schh., unterscheidet sich aber von diesem, abgesehen von allem Uebrigen, sofort durch die scharfen Mittelrinnen des Halsschildes und die tieferen Streifen der Flügeldecken; er sieht ferner dem (*Carthomiocerus*) *Misomermus variegatus* Küst., in dessen Gesellschaft ich ihn erbeutete, täuschend ähnlich, ist jedoch viel grösser und wiederum durch die zweifach eingedrückte, vorn abgekürzte Mittellinie des Halsschildes etc. verschieden. Das Halsschild ist auch kürzer, hinten jederseits mit tiefem, grossen Eindrucke, ebenso vorn nach den Vorderecken zu. Der Fühlerschaft ist wenig gebogen, am Ende keulenartig verdickt, das zweite Fühlerglied dick birnförmig, das dritte verkehrt conisch, das vierte bis siebente kaum so lang als breit, die Keule eiförmig zugespitzt.

Sciaphitus carinula Ol. Diesen Käfer verschickte ich früher unter dem Namen *Metallites cristatus* Graëlls. Von Herrn Ed. Nagel in Dresden vor drei Jahren darauf aufmerksam gemacht, dass *Metallites cristatus* Graëlls der *Sciaph. carinula* Ol. sei, beschränkte ich mich einfach darauf, die beiden Arten unter Nr. 3069 meiner Preisliste XXXVIII. 1864 zu vereinigen. Später fanden sich Andere, die die Vogel'schen Ergebnisse als eigene Studienresultate publicirten — dies hat nichts Merkwürdiges an sich, wohl aber, dass Graëlls die Fühlergeissel mit vier kleinen und zwei grossen Gliedern abbildet, während in Wirklichkeit zwei grosse und fünf kleine Geisselglieder vorhanden sind, die Keule aber nur aus drei statt den angegebenen vier Gliedern besteht.

Otiorrhynchus. Der geschätzte Monograph der europäischen *Otiorrhynchen* hat leider das Bulletin d. Moscon nicht benutzt, worin die Hochhat'schen Arten beschrieben sind. Desshalb glaubt man auch, wenn man die Literatur nicht genügend kennt, Stierlin müsse Autor für *Ot. echinatus* sein (denn der Beisatz Hochhut in Paranthese gilt ja nur als Autorschaft i. l., die heutzutage gar keine Bedeutung hat), während letzterer im Bulletin d. Moscou etc. beschrieben ist. Ein gleiches gilt von *Ot. foveicollis*

(Stierl. p. 182). Diese Notiz nur um Prioritätsrecht zu wahren. Hätte aber Herr Dr. Stierlin das Bulletin d. Moscou durchgesehen, so würde der achtenswerthe Autor gefunden haben, dass der Name *Ot. elongatus* einem *Otiorhynchen* bereits von Hochhut im Jahre 1847 gegeben, 1858 von Kolenati citirt und später das Thier a. a. O. sogar nochmals beschrieben worden ist. Ich schlage für *Ot. elongatus* Stierl. den Namen *Ot. francolinus* vor.

Berichtigung zu Heft II.

- Seite 20 Z. 12 v. u. lies: *Mitomermus* statt *Misomermus*.
„ 21 Z. 6 v. o. Ebenso.
„ 21 Z. 16 v. o. lies: Ed. Vogel statt Ed. Nagel.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Coleopterologische Hefte](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Schaufuss Ludwig Wilhelm

Artikel/Article: [II. Entomologische Notizen 17-22](#)